



VERKÜRZTER KONZERN-
ZWISCHENABSCHLUSS

ZUM 31. MÄRZ 2013

 power

AEG
POWER SOLUTIONS

WESENTLICHE KENNZAHLEN

3W POWER | AEG POWER SOLUTIONS – KONZERN

in Mio. €	Quartal bis März		
	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	90,9	160,9	-43,5 %
Auftragseingang	57,9	87,9	-34,2 %
Umsatz	91,9	79,9	15,1 %
Book-to-Bill-Verhältnis	0,63	1,1	-42,8 %
EBITDA	8,4	(0,7)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	9,2 %	-0,9 %	
Bereinigtes EBITDA	8,5	0,0	na
<i>in % vom Umsatz</i>	9,2 %	na	
Angepasstes EBIT	6,4	(2,6)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	6,9 %	-3,2 %	
Ausgewiesenes EBIT	4,3	(7,7)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	4,7 %	-9,7 %	
Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsaktivitäten	(1,2)	(12,1)	89,7 %
Nettoergebnis	0,3	(8,3)	na
Angepasstes Nettoergebnis	(1,8)	(2,3)	22,6 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,03	-0,25	88,0 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,00	-0,17	na
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(6,9)	(19,5)	64,5 %
Mittelabfluss durch Investitionstätigkeit	(1,5)	(4,2)	64,3 %
Working Capital	87,2	53,1	64,2 %
Zahlungsmittel	33,3	58,2	-42,9 %
Nettofinanzposition	(73,7)	(51,1)	-44,2 %

INHALT

4	BRIEF DES CEO
6	UNSERE AKTIE
8	INTERIM DIRECTORS' REPORT
13	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
15	VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
16	Verkürzte Konzernbilanz
17	Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
17	Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
18	Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
19	Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
20	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
28	Appendix
29	ALLGEMEINE INFORMATIONEN

AEG PS – RENEWABLE ENERGY SOLUTIONS (SOLAR)

in Mio. €	Quartal bis März		
	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	13,6	19,0	-28,4 %
Auftragseingang	11,8	21,5	-45,1 %
Umsatz	40,6	11,6	250,6 %
Book-to-Bill-Verhältnis	0,29	1,86	-84,3 %
EBITDA	9,1	(2,4)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	22,5 %	-20,7 %	
Bereinigtes EBITDA	9,1	(2,4)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	22,5 %	-20,7 %	
Angepasstes EBIT	8,3	(3,6)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	20,5 %	-30,7 %	
Ausgewiesenes EBIT	8,3	(3,6)	na
<i>in % vom Umsatz</i>	20,5 %	-30,7 %	

AEG PS – RENEWABLE ENERGY SOLUTIONS (POC)

in Mio. €	Quartal bis März		
	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	6,0	67,6	-91,1 %
Auftragseingang	6,6	24,0	-72,4 %
Umsatz	15,0	21,4	-29,7 %
Book-to-Bill-Verhältnis	0,44	1,12	-60,8 %
EBITDA	3,5	4,9	-28,8 %
<i>in % vom Umsatz</i>	23,2 %	22,9 %	
Bereinigtes EBITDA	3,5	4,9	-28,8 %
<i>in % vom Umsatz</i>	23,2 %	22,9 %	
Angepasstes EBIT	3,1	4,5	-30,6 %
<i>in % vom Umsatz</i>	20,6 %	20,9 %	
Ausgewiesenes EBIT	2,7	1,7	61,2 %
<i>in % vom Umsatz</i>	18,3 %	8,0 %	

AEG PS – ENERGY EFFICIENCY SOLUTIONS (EES)

in Mio. €	Quartal bis März		
	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	71,3	74,3	-4,1 %
Auftragseingang	39,5	42,4	-7,0 %
Umsatz	36,3	46,9	-22,6 %
Book-to-Bill-Verhältnis	1,09	0,9	20,2 %
EBITDA	(1,9)	1,2	na
<i>in % vom Umsatz</i>	-5,1 %	2,5 %	
Bereinigtes EBITDA	(1,9)	1,2	na
<i>in % vom Umsatz</i>	-5,1 %	2,5 %	
Angepasstes EBIT	(2,8)	0,3	na
<i>in % vom Umsatz</i>	-7,7 %	0,6 %	
Ausgewiesenes EBIT	(4,3)	(1,3)	-230,8 %
<i>in % vom Umsatz</i>	-11,8 %	-2,9 %	

¹ Historische Zahlen wurden aufgrund der Klassifizierung des Telekommunikationskonverter-Geschäfts (CVT/LED) als einzustellende Geschäftsaktivität im dritten Quartal 2012 zu Vergleichszwecken angepasst. Prozentuale Änderungen werden nicht ausgewiesen, sofern diese nicht zum Verständnis der wesentlichen Kennzahlen (KPI) beitragen.

Aufgrund von Rundungen von Zahlen und Prozenten können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

BRIEF DES CEO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das erste Quartal von 3W Power S.A., der Holdinggesellschaft von AEG Power Solutions (AEG PS) war in einem schwierigen Umfeld respektabel. Der Auftragseingang im ersten Quartal 2013 belief sich auf 57,9 Millionen Euro und ging damit im Jahresvergleich um 34,2 % und im Vergleich zum Vorquartal um 47,9 % zurück. Der Auftragsrückgang ist das Ergebnis der fortlaufenden Schwäche bei POC und von Verzögerungen großer Solarprojektaufträge. Der Umsatz im ersten Quartal 2013 betrug 91,9 Millionen Euro und lag damit, insbesondere vorangetrieben durch Solarumsätze, um 15,1 % höher als im Vorjahresquartal, jedoch aufgrund eines saisonal starken Vorquartals um 18,9 % niedriger als im vierten Quartal 2012. Das bereinigte EBITDA betrug im ersten Quartal 2013 8,5 Millionen Euro vor Einmalaufwendungen von 0,1 Millionen Euro. Im Vergleich dazu lag das bereinigte EBITDA bei 0,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal und 7,4 Millionen Euro im vierten Quartal 2012. Die Steigerung wurde durch einen starken Anstieg des EBITDA bei Solar und einen Rückgang der Gemeinkosten um 1,1 Millionen Euro (inklusive einmaligem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 0,1 Millionen Euro) bewirkt.

Zum Ende des ersten Quartals 2013 betrug die Cashposition des Unternehmens 33,1 Millionen Euro, nach 42,9 Millionen Euro Ende 2012. Dieser Rückgang war größtenteils auf Abflüsse des operativen Cashflows zurückzuführen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem EBITDA des ersten Quartals, welches durch einen Rückgang von Vorauszahlungen eines Kunden (Rechnungsabgrenzungsposten) und Provisionszahlungen sowie Abflüsse in Folge von Einkommensteuerzahlungen ausgeglichen wurde. Der wichtigste Solarkunde der Gesellschaft, dessen Zahlungsverzögerungen durch die Bankensituation in Zypern verschärft wurden, setzte im April seine Zahlungen fort und tätigte große Zahlungen an die Gesellschaft. Ende April stieg die Cashposition auf 43,3 Millionen Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem Kunden

gingen auf 37,8 Millionen Euro zurück. Damit hat der Kunde die zuvor überfälligen Beträge beglichen und liegt mit seinen Zahlungen vollständig im Zeitplan.

Während sich die Weltwirtschaft langsam erholt und die weltweite Nachfrage nach widerstandsfähiger und sicherer dezentraler Energie für kritische Anwendungen und Einsatzszenarien wächst, steigt auch der Bedarf an Energie-/Lastmanagement. AEG Power Solutions hat in allen Geschäftsbereichen Produkte entwickelt, die perfekt aufgestellt sind, um diesen entscheidenden Bedarf zu decken. In unserem Segment EES verfügen wir über bewährte Produkte, die eine unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleisten. Unsere Technologie und die Produkte im Bereich der Power Controller bieten präzise und zuverlässige Systeme zur Stromkontrolle und Module für Industrieprozesse. Unser Geschäftsbereich Solar liefert Hocheffizienz-Solarwechselrichter, die bei der Umwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom effektiver sind als Konkurrenzprodukte. Hierzu gehören auch unsere marktführenden und fortschrittlichen Monitoring- und Überwachungssysteme für Photovoltaik-Großkraftwerke von skytron. Alle diese Produkte und Dienstleistungen ermöglichen es AEG Power Solutions, diesen interessanten Bedarf zu decken.

Mit Blick auf 2013 kann sich das Unternehmen glücklich schätzen, über ein sowohl geografisch als auch über Branchen und Märkte hinweg diversifiziertes Geschäftsmodell zu verfügen. Aus diesem Grund konnten wir einigen Turbulenzen der Vergangenheit standhalten. Trotz unserer soliden Aufstellung wird 2013 jedoch Herausforderungen für uns bereithalten. Die größte Herausforderung des letzten Jahres in unserem Geschäft war der Mangel an Investitionen in neue Polysiliziumkapazitäten am Markt. In der Vergangenheit war unsere Beteiligung an Polysiliziumsystemen durch POC ein wichtiger Beitrag zum positiven freien Cashflow für das Unternehmen. In absehbarer Zukunft erwarten wir jedoch nicht, dass dieses lukrative Geschäft zurückkehrt. Trotz dieser Marktunsicherheiten bleibt der Bereich POC auf der Grundlage anderer Systeme und Anwendungen



Bruce A. Brock, CEO

ALS CEO UND CHAIRMAN VON 3W POWER UND AEG POWER SOLUTIONS LEITET BRUCE A. BROCK DAS TAGESGESCHÄFT DER GESELLSCHAFT.

weiterhin profitabel – wenn auch auf erheblich niedrigerem Ertragsniveau. Unterdessen wird das POC-Geschäft weiterhin Innovationspotenzial und technologische Stärke liefern. Darüber hinaus stärkt das Unternehmen weiterhin seine Bemühungen für die Entwicklung neuer äußerst vielversprechender Systeme wie fortschrittliche Industrieanwendungen und Power-Controller-Systeme für die Energiespeicherung sowie Smart-Grid-Anwendungen. Diese Aktivitäten sollten mittelfristig wesentlich zum Wachstum und zur Profitabilität des Unternehmens beitragen.

Der Blick auf das Solargeschäft zeigt, dass AEG Power Solutions ihre Strategie auf ihren Stärken aufbaut. Die Gesellschaft entwickelt ihre Marktstrategien für den Ausbau ihrer globalen Präsenz auf dem Solarmarkt außerhalb Westeuropas kontinuierlich weiter, um die Chancen in Schwellenländern zu nutzen und so unsere Stellung im Vergleich zu Wettbewerbern zu festigen, die stärker vom schwierigen westeuropäischen Markt abhängig sind. Das Solargeschäft ist in den Wachstumsregionen der ganzen Welt stark präsent. Das Unternehmen setzt seine Wachstumsbemühungen auf den wichtigsten Endmärkten für Solartechnik in Asien, Afrika, den USA, Südamerika und Osteuropa fort. Obwohl das Solargeschäft weiterhin gewachsen ist und das Unternehmen hier gesunde Margen erzielt hat, erforderte dieses Wachstum auch eine beträchtliche Investition mittels Working Capital. Ein großer Teil dieses Working Capital ist in großen Projekten in Osteuropa gebunden. Das Unternehmen muss kurzfristig Wege finden, um das wachsende Solargeschäft und die damit verbundene Kapitalbindung in ein Gleichgewicht zu bringen und Maßnahmen vorzunehmen, die zur Verbesserung unserer Cashflows erforderlich sind. All dies erfordert eine sorgfältige Planung und Steuerung des Working Capital.

Das Industriegeschäft der AEG Power Solutions sichert dem Unternehmen eine solide und widerstandsfähige Grundlage, die dazu beiträgt, ein Gegengewicht zu den volatileren und zyklischeren Geschäftssegmenten POC und Solar zu bilden. AEG Power Solutions wird sich weiterhin auf eine Verbesserung der Profitabilität innerhalb des industriellen Geschäfts im Segment EES konzentrieren und zugleich das Wachstum und die Weiterentwicklung von Solar vorantreiben. Das Unternehmen geht davon aus, dass das Segment EES bei stufenweiser Margensteigerung moderat wachsen wird; dies ist das Ergebnis der Maßnahmen zur Verbesserung der Geschäftsprozesse, die 2012 eingeführt wurden.

Während das schwierige wirtschaftliche Umfeld Herausforderungen birgt, sind wir davon überzeugt, dass die Stärke unserer leistungsfähigen Produkte und unsere Marktvielfalt es uns ermöglichen, uns für das zu erwartende Wachstum und die damit verbundene Wertschöpfung gut aufzustellen. AEG Power Solutions wird weiterhin in Systemlösungen investieren und diese weiterentwickeln, nicht nur um der Nachfrage nachzukommen, sondern um führend dabei zu sein, Maßstäbe für eine neue Generation an Leistungselektronik zu setzen. Als Teil unserer Kernkompetenz verfügen wir über die Bausteine, mit denen wir das Energiemanagement vorantreiben können und um eine führende Rolle bei der dezentralen Energieerzeugung zu spielen.

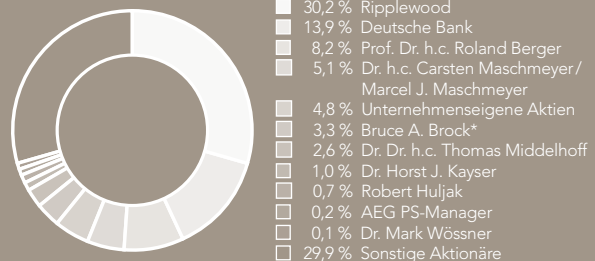
Mit freundlichen Grüßen

Bruce A. Brock
CEO und Chairman des Board of Directors

UNSERE AKTIE



AKTIONÄRSSTRUKTUR



Stand 13. März 2013 und auf Grundlage der zuletzt verfügbaren Mitteilungen bei Über- oder Unterschreiten der gesetzlichen Meldeschwellen.

* Bruce A. Brock, USA, hat die Gesellschaft darüber informiert, dass alle von Brock Trust LLC (einer Rechtskörperschaft unter seiner Kontrolle) gehaltenen Aktien an die direkten Eigentümer übertragen wurden, und dass infolgedessen sein Stimmrechtsanteil an 3W Power S.A. Luxemburg unter die 5 %-Schwelle gesunken ist.

KURSENTWICKLUNG DER AKTIE

Die weltweiten Kapitalmärkte nahmen im ersten Quartal 2013 wieder an Fahrt auf. Der Dow Jones übertraf die Marke von 14.000 Punkten und erzielte ein neues Allzeithoch. Der DAX, der die 30 wichtigsten Aktien Deutschlands umfasst, stieg signifikant von ca. 7.700 Punkten zu Beginn des Jahres auf über 8.000 Punkte Mitte März an. Die sich zuspitzende Schuldenkrise in Zypern, die damit verbundenen Schwierigkeiten für den Bankensektor verbunden mit der Besorgnis auf Seite der Investoren erzwang jedoch einen Rückgang auf ca. 7.800 Punkte Ende März. Insgesamt stieg der DAX im ersten Quartal 2013 um 1,4 %. Der ÖkoDAX, der sich aus Emittenten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien zusammensetzt, profitierte mit einem Anstieg von 5,0 % von Januar bis März von der positiven Marktentwicklung.

Die 3W-Power-Aktie verlor im betrachteten Zeitraum dagegen an Wert. Ausgehend von einem Aktienkurs von 0,97 Euro am 2. Januar 2013, stieg die 3W-Power-Aktie auf 1,21 Euro am 8. Januar 2013 und hielt den Kurs in den kommenden Wochen deutlich oberhalb der 1,00 Euro-Marke. Am 20. März gab die

Gesellschaft nach Börsenschluss Zahlungsverzögerungen seitens eines Kunden bekannt, der 37,5 % der ausstehenden Verbindlichkeiten von 3W Power repräsentiert, welche durch die Bankenkrise in Zypern verschärft wurden. In Folge der Meldung fiel der Aktienkurs erheblich mit einem zwischenzeitlichen Tiefpunkt von 0,56 Euro am 21. März 2013. Dieser Rückschlag konnte nicht ausgeglichen werden und die 3W Power-Aktie schloss das erste Quartal bei 0,67 Euro. Im Laufe des Aprils wurde die Situation behoben und überfällige Beträge vom Kunden bezahlt.

Das Handelsvolumen belief sich im ersten Quartal 2013 auf 7,9 Millionen und stieg damit von 5,4 Millionen gehandelten Aktien im vierten Quartal 2012 an. Obgleich die Unternehmensmeldung vom 20. März 2013 mit über 3,0 Millionen gehandelten Aktien an einem einzigen Tag das Handelsvolumen maßgeblich ausdehnte, entwickelte sich der zugrundeliegende Trend im Handelsvolumen der 3W Power-Aktie generell positiv. Liquidität in den Aktien der Gesellschaft ist insbesondere aus der Sicht institutioneller Investoren wichtig, da dies die Platzierung größerer Stückzahlen erleichtert.



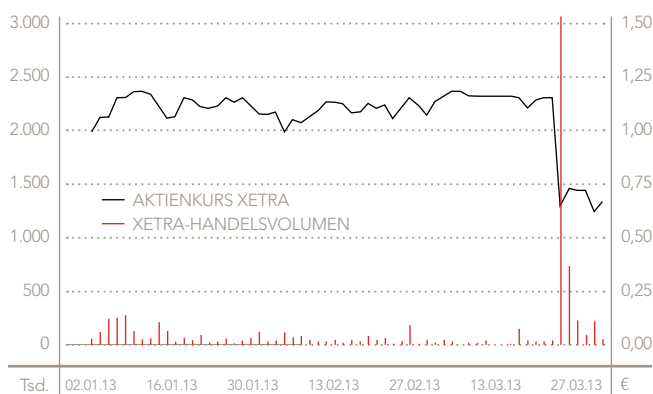
ECKDATEN ZUR AKTIE

ISIN	GG00B39QCR01
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra (Deutsche Börse AG), Frankfurt am Main
Tickersymbol	3W9
Reuters-Symbol	GAQAu.DE
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank
Höchster Kurs Januar–März 2013	1,21 Euro (8. Januar 2013)
Niedrigster Kurs Januar–März 2013	0,56 Euro (21. März 2013)
Schlusskurs am 28. März 2013	0,67 Euro
Marktkapitalisierung am 28. März 2013	33,61 Mio. Euro
Anzahl der Aktien	47.816.019

Quelle: Deutsche Börse

HANDELSVOLUMEN (IN TSD.) UND KURSENTWICKLUNG (€)

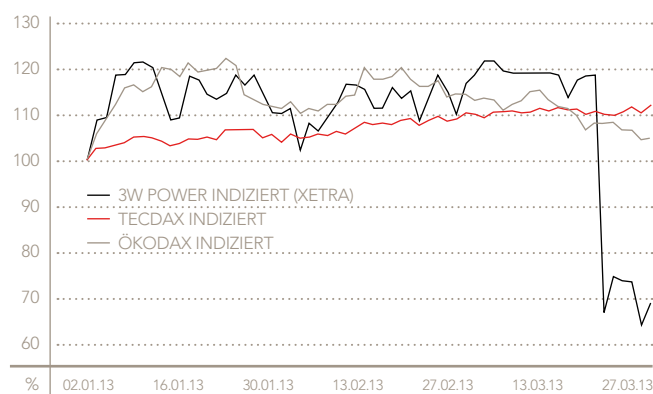
XETRA



1. Januar bis 31. März 2013

INDIZIERTE KURSENTWICKLUNG (IN %)

3W POWER GEGENÜBER TECDAX & ÖKODAX



1. Januar bis 31. März 2013

INVESTOR RELATIONS

3W Power pflegt einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Aktionären. Das Unternehmen strebt einen weiteren Ausbau seiner Präsenz an den Kapitalmärkten an und arbeitet daran, seinen Bekanntheitsgrad bei institutionellen Investoren auszubauen. Zwischen Januar und März 2013 haben Vertreter aus Management und Investor Relations von 3W Power Treffen mit bestehenden und potenziellen Investoren im Rahmen von zwei Investorenkonferenzen in Frankfurt am Main wahrgenommen. Das Unternehmen wird auch im Jahr 2013 Roadshows durchführen und an Kapitalmarktkonferenzen teilnehmen, wozu einige Termine für 2013 bereits geplant sind.

3W Power verfolgt das Ziel, seine Aktionäre über alle wichtigen operativen und strategischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Die Angaben im vorliegenden Quartalsbericht gehen – ebenso wie die in zuvor veröffentlichten Finanzberichten – über das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß an Informationen hinaus, um Interessenten einen besseren Einblick in den Konzern zu ermöglichen. Zusätzlich bietet die Internetseite von 3W Power detaillierte und aktuelle Informationen wie

Nachrichten für Anleger, aktuelle und historische Finanzberichte, Informationen zu Aktien- und Anleihemärkten sowie Präsentationen und Analysteninformationen. Der Bereich Investor Relations ist im Internet unter <http://www.aegps.com/de/investor-relations/> zu finden.

AKTIEN-RESEARCH

3W Power wird derzeit von Bankhaus Lampe, Close Brothers Seydler Research und natureo finance gecoverd. Eines der Ziele der 3W Power bleibt es, die Analysten-Coverage auszubauen und die Stellung als aktiv beobachtete Industrieaktie im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland weiter zu stärken.

INTERIM DIRECTORS' REPORT

NACHSTEHEND FINDEN SIE DEN BERICHT DES BOARD OF DIRECTORS ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS VON 3W POWER S.A. („DIE GESELLSCHAFT“) FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM BIS 31. MÄRZ 2013. DIE GESELLSCHAFT UND IHRE KONSOLIDIERTEN TOCHTERUNTERNEHMEN WERDEN ZUSAMMENFASSEND ALS „DER KONZERN“ BEZEICHNET.



WICHTIGE EREIGNISSE

Am 18. April 2013 teilte 3W Power mit, dass die Gesellschaft und Herr Dr. Horst J. Kayser in beiderseitigem Einvernehmen vereinbart haben, seine Beschäftigung zum 30. Juni 2013 zu beenden. Im Rahmen der Vereinbarung ist Herr Dr. Kayser ebenfalls als Mitglied des Board of Directors der Gesellschaft zurückgetreten. Bruce A. Brock, der bisher als Chairman des Board of Directors fungiert, wurde durch das Board of Directors mit sofortiger Wirkung zum Chief Executive Officer der Gesellschaft ernannt. Herr Brock wird bis zur Wahl des Board of Directors bei der anstehenden ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft weiterhin als dessen Chairman agieren.

Am 23. April 2013 veröffentlichte die Gesellschaft ihren Jahresabschluss; aufgrund von Zahlungsverzögerungen bei einem wichtigen europäischen Kunden, die durch die Bankenkrise in Zypern verschärft wurden, war die Bekanntgabe der Zahlen verschoben worden.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist in drei Segmenten tätig: Solar (einschließlich skytron), Power Controller (POC) und Energy Efficiency Solutions (EES). Bis Ende 2012 waren die Bereiche POC und Solar im Segment Renewable Energy Solutions (RES) zusammengefasst. Das Segment EES umfasst die Geschäftsbereiche „Industrie-USV“ und „gewerbliche USV“ (unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme).

Im dritten Quartal 2012 beschloss das Management, die Vermögenswerte der AEG Power Solutions (France) S.A.S. in Lannion/Frankreich („Lannion“) zu veräußern. Zu diesem Zweck wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Lannion als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und der Verlust aus betrieblicher Tätigkeit wurde als Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

In diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss werden angepasste Zahlen für 2012 entsprechend der Veränderung der Geschäftsbereiche und dem Ausschluss des Geschäftsbereichs Konverter aus dem Geschäftssegment EES aufgeführt.



KENNZAHLEN – JANUAR BIS MÄRZ

in Mio. €	Auftragseingang		Umsatz		EBITDA		Angepasstes EBIT ¹		EBIT	
	2013	2012 ²	2013	2012 ²	2013	2012 ²	2013	2012 ²	2013	2012 ²
Solar	11,8	21,5	40,6	11,6	9,1	(2,4)	8,3	(3,6)	8,3	(3,6)
in % vom Umsatz	–	–	–	–	22,5 %	-20,7 %	20,5 %	-30,7 %	20,5 %	-30,7 %
Power Controller (POC)	6,6	24,0	15,0	21,4	3,5	4,9	3,1	4,5	2,7	1,7
in % vom Umsatz	–	–	–	–	23,2 %	22,9 %	20,6 %	20,9 %	18,3 %	8,0 %
Energy Efficiency Solutions (EES)	39,5	42,4	36,3	46,9	(1,9)	1,2	(2,8)	0,3	(4,3)	(1,3)
in % vom Umsatz	–	–	–	–	-5,1 %	2,5 %	-7,7 %	0,6 %	-11,8 %	-2,9 %
Nicht zugewiesen	–	–	–	–	(2,3)	(4,4)	(2,2)	(3,8)	(2,4)	(4,5)
Summe	57,9	87,9	91,9	79,9	8,4	(0,7)	6,4	(2,6)	4,3	(7,7)
in % vom Umsatz	–	–	–	–	9,2 %	-0,9 %	6,9 %	-3,2 %	4,7 %	-9,7 %

¹ Dem Konzern sind durch die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS erhebliche nicht zahlungswirksame Belastungen entstanden. Daher werden zusätzlich zum EBIT und Nettoergebnis Angaben zum angepassten EBIT und zum angepassten Nettoergebnis veröffentlicht. Das angepasste EBIT entspricht dem EBIT abzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen. Das angepasste Nettoergebnis entspricht dem Nettoergebnis abzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen, der Veränderung des Marktwerts von Optionsscheinen und der damit verbundenen Steuereffekte (siehe Appendix).

² Zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen des Jahres 2012 herangezogen, um die bilanzielle Einstufung des Telekommunikationskonverter-Geschäfts als einzustellende Geschäftsaktivität widerzuspiegeln.

KONZERN- UND SEGMENTERGEBNISSE

Auftragseingang wegen Schwäche bei POC um 34 % niedriger als 2012, Verzögerungen von großen Projektaufträgen bei Solar
Der Auftragseingang auf Konzernebene belief sich im ersten Quartal 2013 auf 57,9 Millionen Euro und lag damit 34 % unter dem Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang wurde durch die weiterhin anhaltende Schwäche im Bereich POC und durch Verzögerungen von großen Projektaufträgen im Bereich Solar negativ beeinflusst.

Im Segment EES sanken die Aufträge im Jahresvergleich um 7 % auf 39,5 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund schwacher Nachfrage.

Umsätze im ersten Quartal 2013 aufgrund großer Projektverkäufe im Bereich Solar im Vergleich zu 2012 um 15 % gestiegen

Der Umsatz im ersten Quartal lag bei 91,1 Millionen Euro, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Steigerung um 15 % entspricht. Dieser Anstieg wurde vor allem durch die Umsätze im Bereich Solar vorangetrieben, die sich mit 40,6 Millionen Euro im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2012 (11,6 Millionen Euro) um 250,6 % gesteigert haben. In den Umsätzen im Bereich Solar im ersten Quartal 2013 sind die Aufträge enthalten, die im Rahmen eines bedeutenden westeuropäischen EPC-Projekts eingingen. Dieses Projekt umfasst Photovoltaik-

ausrüstung und Dienstleistungen in einer Größenordnung von 240 MW, im Rahmen dessen AEG Power Solutions neun Photovoltaik-Kraftwerke in Osteuropa mit kompletten Elektrosystemen ausgestattet hat.

Der Umsatz bei POC und EES lag im Berichtszeitraum 29,7 % bzw. 22,6 % niedriger als im Vorjahreszeitraum, wobei der Umsatzrückgang bei POC vorhersehbar war. Im Geschäftssegment EES wurde der Umsatz sowohl bei den Industrie-USV als auch bei den kommerziellen USV durch die schwache Nachfrage im Berichtszeitraum aufgrund von Projektverzögerungen und Investitionseinschnitten seitens unserer Kunden beeinträchtigt.

Bruttomarge im ersten Quartal 2013 bei 29,38 %

Die Bruttomarge auf Konzernebene lag im ersten Quartal 2013 bei 29,38 % (Q1 2012: 22,24 %). Ursache waren gestiegene Verkäufe bei margenstarken Aufträgen (Mengeneffekt) im Bereich Solar und ein niedriger Absatz im Bereich POC mit hohen Margen durch Wertaufholungen bei Vorräten und Rückstellungen für die Gewährleistungsrücklage. Die Marge im Geschäftssegment EES lag niedriger als im Vorjahr, der Grund hierfür waren das gesunkene Umsatzvolumen und die Auswirkung von steigenden Rücklagen (für Vorräte, uneinbringliche Forderungen und Garantieleistungen).

Positives EBITDA von 8,4 Millionen Euro in 2013

Das Konzern-EBITDA im Berichtszeitraum war mit 8,4 Millionen Euro positiv (darin enthalten ist ein einmaliger Aufwand in Höhe von 0,1 Millionen Euro), im Vergleich zu einem negativen EBITDA von 0,7 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Anstieg des EBITDA basiert auf einem erhöhten EBITDA-Ergebnis im Bereich Solar sowie einer Reduzierung der Gemeinkosten um 1,1 Millionen Euro (inklusive einmaligem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 0,1 Millionen Euro).

Das EBITDA im Bereich POC blieb stabil bei 23 %. Das EBITDA im Segment EES war in der Berichtsperiode mit -1,9 Millionen Euro negativ (Q1 2012: 1,2 Millionen Euro).

Die Gemeinkosten/nicht zugewiesenen Kosten lagen mit 1,1 Millionen Euro niedriger als im Vorjahreszeitraum, hauptsächlich aufgrund von einmaligen, transaktionsbezogenen Rechtskosten und sonstigen Beratungsgebühren, die 2012 erfasst wurden.

Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)

Die Bruttokosten für F&E im Quartal bis März gestalteten sich folgendermaßen:

in Mio. €	2013	2012
Bruttoausgaben für F&E (vor Aktivierung und Abschreibung)	(4,174)	(3,967)
in % vom Umsatz	4,5 %	5,0 %

Die Bruttoausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum selben Quartal 2012 um 5,2 %. Der Konzern investierte damit weiterhin über alle Geschäftsbereiche hinweg in die Entwicklung der Produktpalette. In den Bereichen POC und Solar richteten sich die F&E-Tätigkeiten weiterhin auf den Ausbau des Leistungsbereichs, der Funktionalität und der Märkte, die AEG PS mit seinen Solarwechselrichtern bedient. Dazu gehörten die kontinuierliche Weiterentwicklung von Varianten des PV.630-Wechselrichters und modularer Wechselrichter für den US-Markt sowie ein Upgrade des PV.630 auf PV.800. Dabei investierte der Konzern nicht nur in Lösungen für Stand-alone-Wechselrichter, sondern konzentrierte sich auch auf die Entwicklung von Paketen, Systemen, Containern und auf Rahmen montierten Lösungen, die speziell auf bestimmte Regionen zugeschnitten sind. Im Bereich der Power Controller wurde der Leistungsbereich der Thyro-AX-Module erweitert und ein Upgrade-Programm für das Flaggschiff-Produkt Thyro-P gestartet. Eine Reihe von speziell auf Kunden zuge-

schnittenen industriellen Systemen wurde entwickelt und in der Serienproduktion der vertikalen Produktpalette weiter verwendet, z. B. für Produkte zur Aufbereitung von Ballastwasser, zur Einschmelzung und Veredelung von Stahl sowie für Abscheidungsprozesse. Im Bereich der Smart Grids und der Energiespeicherung wurden Produktentwicklungen abgeschlossen, die der Netzstabilisierung dienen; die Entwicklung eines verbesserten Wasserstoffelektrolyseprozesses bei der Power-to-Gas Energiespeicherung, von Batteriespeichersystemen und netzunabhängigen (Off-Grid-) Lösungen dauert weiter an. Die Produktpalette der Polysilizium-Stromversorgungen wurde durch das Upgrade-Programm für die Thyrobox M und die Thyrobox-PI Stromversorgung für den mittleren Frequenzbereich erweitert, um eine Verbesserung des Prozesses beim Kunden zu erzielen. Im Segment EES konzentrierten sich die F&E-Tätigkeiten auf die Optimierung der Technologieplattformen für industrielle Gleichrichter und USVs, wobei der Schwerpunkt besonders auf den Technologieplattformen der USV Protect 8 und der Protect TPR lag. Im Bereich der gewerblichen USVs wurden besondere Anstrengungen zur Erweiterung der Funktionalität der USV Protect Blue für modulare Rechenzentren unternommen.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,9 % auf 16,5 Millionen Euro. Der überwiegende Anteil dieses Rückgangs ergab sich durch im Ergebnis für 2012 ausgewiesene, einmalige und transaktionsbezogene Rechtskosten und sonstige Beratungsgebühren sowie durch die Berücksichtigung von Aufwendungen für das langfristige Anreizprogramm für Führungskräfte (long-term incentive plan – LTIP), das im zweiten Quartal 2011 in Kraft getreten war.

Sonstige Aufwendungen (netto)

Die sonstigen Aufwendungen sanken um 50 % auf 1,3 Millionen Euro. Die Hauptursache für diesen Rückgang lag in niedrigeren Abschreibungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, denen 0,1 Millionen Euro Restrukturierungsaufwand gegenüberstanden. Die Ergebnisse für 2012 enthielten das Nettobetriebsergebnis der Energie Mediterranee S.R.L. (EMED) in Höhe von 0,1 Millionen Euro. EMED wurde im vierten Quartal 2012 verkauft.

Nettofinanzierungsaufwand

Der Nettofinanzierungsaufwand belief sich 2013 auf 2,2 Millionen Euro (2012: 3,5 Millionen Euro) Dieser Unterschied entstand hauptsächlich durch die Veränderung der Fremdwährungskosten/-erträge. 2013 liegt der Fremdwährungsertrag bei 0,8 Millionen Euro, dem steht ein Nettoverlust in Höhe von 0,7 Millionen Euro für 2012 gegenüber.



Besteuerung

Der Konzern verzeichnete im Quartal bis März 2013 einen Netto-Steueraufwand in Höhe von 1,7 Millionen Euro nach einem Steuerertrag in Höhe von 1,4 Millionen Euro im Jahr 2012. Der Steueraufwand für 2013 ist hauptsächlich auf die im Bereich Solar erreichte Profitabilität zurückzuführen. Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei 2,4 Millionen Euro; er wird durch einen latenten Steuerertrag in Höhe von 0,7 Millionen Euro ausgeglichen. Davon entfallen 0,6 Millionen Euro auf Steuervergünstigungen für Abschreibungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen.

Der effektive Steuersatz, der für den Konzern für die Bilanzierung und die Zahlung von Steuern maßgeblich ist, hängt von der Rentabilität und den Steuersätzen der Länder ab, in denen der Konzern tätig ist. In beiden Berichtszeiträumen hatte der Konzern erhebliche nicht erfasste latente steuerliche Ansprüche in Form von nicht erfassten steuerlichen Verlusten, was zu einem hohen effektiven Steuersatz beitrug.

Langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Gesellschaft einen begrenzten Mittelabfluss in Höhe von 0,7 Millionen Euro bei den Ausgaben für Sachanlagen.

Die Zuführungen zu den immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Berichtsquartal auf insgesamt 0,9 Millionen Euro, wovon 0,8 Millionen Euro auf aktivierte F&E-Kosten entfielen.

Kurzfristige Vermögenswerte und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel) blieben mit 190,9 Millionen Euro stabil. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließen die Forderungen an einen wichtigen Kunden ein. Zum 31. März 2013 lagen die ausstehenden Forderungen an diesen Kunden bei 56,0 Millionen Euro (Stand 31. Dezember 2012: 46,6 Millionen Euro), wobei der überfällige Betrag aufgrund der Bankenkrise in Zypern von 8,5 Millionen Euro auf 10,3 Millionen Euro angestiegen war. Bis Ende April wurde der Forderungsbestand an den Kunden auf 37,9 Millionen Euro reduziert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich Ende März 2013 auf 112,9 Millionen Euro und lagen damit 10,6 Millionen Euro niedriger als im Dezember 2012. Dabei entfiel der wesentliche Anteil von 9,3 Millionen Euro auf die Rechnungsabgrenzungsposten, die Ertragsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 1,5 Millionen Euro und die Rückstellungen um 1,3 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1,3 Millionen Euro.

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,5 Millionen Euro, hauptsächlich beim Posten für latente Steuern. Die Eröffnungssalden der Leistungen an Arbeitnehmer und der latenten Steuern zum 1. Januar 2013 wurden in Folge der am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ neu dargestellt. Diese Änderung erfordert, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst werden müssen. Die vom Konzern bis Ende 2012 verwendete „Korridormethode“ wurde somit abgeschafft. Aufgrund der Neudarstellung stiegen die Leistungen an Arbeitnehmer um 4,4 Millionen Euro an, der hieraus entstandene Steuereffekt hatte einen Nettorückgang der latenten Steuern um 1,3 Millionen Euro zur Folge.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Barmittelbestand belief sich zum 31. März 2013 auf 33,1 Millionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 9,8 Millionen Euro während des Berichtszeitraums, der im Wesentlichen auf einen operativen Mittelabfluss in Höhe von 6,9 Millionen Euro zurückzuführen ist. Dieser Mittelabfluss betrifft hauptsächlich das EBITDA im ersten Quartal und wurde durch eine Reduktion von Vorauszahlungen von Kunden (Rechnungsabgrenzungsposten) und gezahlten Rückstellungen ausgeglichen. Des Weiteren fiel ein Mittelabfluss in Höhe von 3,8 Millionen Euro für Ertragssteuerzahlungen an.

Der Mittelabfluss durch Investitionstätigkeit betrug 1,5 Millionen Euro und wurde hauptsächlich für Investitionsausgaben und aktivierte Ausgaben für F&E eingesetzt. Die Finanzierungstätigkeiten hatten einen Mittelabfluss in Höhe von 0,9 Millionen Euro zur Folge, der hauptsächlich mit einer Reduzierung der fälligen Beträge für Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen in Verbindung steht.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich Ende März 2013 auf 95,5 Millionen Euro und lag damit 1,3 Millionen Euro niedriger als im Dezember 2012. Diese Verminderung beruhte auf einem Nettoverlust nach Steuern in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Der Nettoverlust nach Steuern beinhaltet die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen (und die damit verbundenen Steuereffekte). Ohne diese Posten hätte der Konzern ein geschätztes Nettoergebnis nach Steuern in Höhe von 0,3 Millionen Euro ausgewiesen (siehe Appendix).

Weitere Informationen zu Veränderungen beim Eigenkapital einschließlich der Gewinnrücklagen sind in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

AUSBLICK

Die Gesellschaft wird sich mit ihrem POC-Geschäft weiterhin auf die Entwicklung neuer Systeme und Anwendungen konzentrieren und das Wachstum in den wichtigsten Solarmärkten in Asien, Afrika, den USA und in Osteuropa vorantreiben. Im Segment EES wird die Gesellschaft den langwierigen Prozess der laufenden Rentabilitätsverbesserung innerhalb des Industriegeschäfts mit USVs weiterführen und nach Wegen suchen, um ihr Engagement im Bereich Telekommunikation zu reduzieren.

Der Konzern steht weiterhin vor der Herausforderung, die aus dem Geschäft mit Polysiliziumsystemen generierten Cashflows und die Profitabilität dieses Bereichs zu ersetzen. Die Gesellschaft hat sich offensiv an die veränderte Dynamik angepasst, indem sie ihre Kapitalausgaben aktiv steuert und ihre Bemühungen neu ausrichtet, um von Marktchancen auf der ganzen Welt zu profitieren. Für das Geschäftsjahr 2013 geht AEG Power Solutions nach wie vor davon aus, ein vergleichbares Niveau beim Umsatzvolumen wie 2012 sowie ein dem Vorjahr vergleichbares bereinigtes EBITDA zu erreichen.

Auf Segmentbasis geht AEG Power Solutions für das Geschäftsjahr 2013 derzeit von den folgenden Prognosen aus:

- Für das Segment EES – ohne Berücksichtigung des Telekommunikationskonverter-Geschäfts (CVT/LED) – ein leichtes Umsatzwachstum und angesichts der laufenden Kostensenkungsmaßnahmen eine geringfügige Verbesserung der Profitabilität.
- für das Segment Solar – Solaraufträge und -umsätze sind im aktuellen Marktumfeld extrem schwierig vorherzusagen; es besteht jedoch die Möglichkeit, dass Solar im Vergleich zum Vorjahr profitabel wachsen wird;
- für das Segment POC – geringere Auftragseingänge und Umsätze als 2012 aufgrund der fortlaufenden Schwäche des Polysilizium-Marktes; POC wird jedoch selbst bei substantiell geringeren Volumina profitabel bleiben.

Aufgrund der jüngsten organisatorischen Veränderungen, darunter die Ernennung eines neuen CEOs sowie eines Präsident und General Managers, werden die zentralen Verwaltungskosten auf ein Niveau von mehr als 10,0 Millionen Euro pro Jahr ansteigen. Die Gesellschaft erwägt derzeit Maßnahmen, um dieses Kostenniveau zu senken.

Die Liquidität der Gesellschaft sank zum Ende des ersten Quartals 2013 auf 33,1 Millionen Euro.

RISIKEN

Die wichtigsten Risiken, die sich wesentlich auf den Konzern auswirken könnten, sind im Jahresbericht 2012 dargelegt und gelten als Bestandteil dieses Zwischenberichts.

GRUNDKAPITAL

Einzelheiten zum Grundkapital (einschließlich Aktien, die von der Gesellschaft als eigene Anteile gehalten werden) sowie zum Agio sind in Anhangsziffer 11 dargelegt.

AKTIENBESITZ DER DIRECTORS DER GESELLSCHAFT SOWIE NAHESTEHENDER PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für eine Aufstellung zum Aktienbesitz der Directors der Gesellschaft sowie nahestehender Personen und Unternehmen verweisen wir auf Ziffer 18 des Anhangs zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich, Bruce Brock, Chief Executive Officer, versichere nach bestem Wissen, dass der gemäß den von der Europäischen Union verabschiedeten internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 3W Power S.A. sowie aller konsolidierten Konzernunternehmen wiedergibt, und dass der Directors' Report sowohl den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der 3W Power S.A. und sämtlicher konsolidierter Konzernunternehmen angemessen darstellt, als auch eine Beschreibung der wichtigsten Risiken und Unwägbarkeiten enthält, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Bruce A. Brock

Im Namen des Board of Directors
14. Mai 2013

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS



- 16 Verkürzte Konzernbilanz
- 17 Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 18 Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 19 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 20 Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
- 28 Appendix

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ zum

in Tsd. €	Anhang	31. März 2013	31. Dezember 2012 ¹
Vermögenswerte			
Sachanlagen		36.157	36.617
Immaterielle Vermögenswerte		70.916	72.956
Geschäfts- oder Firmenwert		15.052	15.052
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		5.394	5.304
Langfristige Vermögenswerte		127.519	129.929
Vorräte		55.739	56.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		128.221	126.629
Anzahlungen		672	722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		33.262	42.500
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6	6.290	7.310
Kurzfristige Vermögenswerte		224.184	234.044
Vermögenswerte		351.703	363.973
Eigenkapital			
Grundkapital	11	12.520	12.520
Agien		383.836	383.836
Gewinnrücklagen		(278.927)	(277.690)
Rücklagen für eigene Anteile		(23.596)	(23.596)
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		1.679	1.730
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital		95.512	96.800
Verbindlichkeiten			
Kredite und Fremdkapital	13	98.985	98.879
Leistungen an Arbeitnehmer		27.537	27.470
Latente Steuern	10	8.512	9.257
Rückstellungen		8.163	8.089
Langfristige Verbindlichkeiten		143.197	143.695
Kredite und Fremdkapital	13	8.156	8.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		84.989	81.553
Ertragsteuerverbindlichkeiten		450	1.825
Rechnungsabgrenzungsposten		7.365	16.736
Rückstellungen	14	5.272	6.605
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	6	6.762	7.964
Kurzfristige Verbindlichkeiten		112.994	123.478
Verbindlichkeiten		256.191	267.173
Bilanzsumme		351.703	363.973

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden aufgrund der Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ neu berechnet.

Der Anhang auf den Seiten 20 bis 27 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.


VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2013	2012 ¹
FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN			
Umsatz	5	91.947	79.880
Umsatzkosten		(64.933)	(62.114)
Bruttoergebnis vom Umsatz		27.014	17.766
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		(16.470)	(17.699)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(4.901)	(5.203)
Sonstige Erträge/(Aufwendungen)	7	(1.296)	(2.613)
(Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)²		4.347	(7.749)
Finanzierungserträge		1.137	955
Finanzierungsaufwendungen		(3.307)	(4.471)
Netto-Finanzierungsaufwendungen	8	(2.170)	(3.516)
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.177	(11.265)
(Ertragsteueraufwand)/Ertragsteuerertrag	9	(1.671)	1.420
(Verlust)/Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten		506	(9.845)
Einzustellende Geschäftsaktivitäten			
Verlust aus einzustellenden Geschäftsaktivitäten, nach Steuern		(1.753)	(2.263)
Bilanzverlust		(1.247)	(12.108)
davon entfallen auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(1.247)	(12.108)
Nicht beherrschende Anteile		–	–
Bilanzverlust		(1.247)	(12.108)
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)		(0,03)	(0,25)
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten			
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)		0,01	(0,20)
Einzustellende Geschäftsaktivitäten			
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)		(0,04)	(0,05)

¹ Zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen des Jahres 2012 herangezogen, um die bilanzielle Einstufung des Telekommunikationskonverter-Geschäfts als einzustellende Geschäftsaktivität widerzuspiegeln.

² Die Zinsen, auf die der Posten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Bezug nimmt, umfassen alle finanziellen Posten, die ins Finanzergebnis einfließen.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2013	2012 ¹
Konzernergebnis (Verlust)		(1.247)	(12.108)
Sonstiges Ergebnis			
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung für ausländische Geschäftsbetriebe		(51)	(27)
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen		(232)	(1.112)
Ertragssteuervorteile aus der Position „Sonstiges Ergebnis“		25	336
Sonstiges Ergebnis der Periode		(258)	(803)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		(1.505)	(12.911)
Vom Gesamtergebnis entfällt auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(1.505)	(12.911)
Nicht beherrschende Anteile		–	–
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		(1.505)	(12.911)

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden aufgrund der Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt und neu berechnet.

Der Anhang auf den Seiten 20 bis 27 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Den Anteilseignern der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital

in Tsd. €	Anhang	Grundkapital	Grundlagen	Umrechnungsrücklage	Rücklage für eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Summe Konzernkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Kapital
Stand 1. Januar 2012		12.520	383.836	1.317	(24.633)	(96.108)	276.932	-	276.932
Änderungen IAS 19		-	-	-	-	326	326	-	326
Steuerliche Auswirkungen der Änderungen von IAS 19		-	-	-	-	(100)	(100)	-	(100)
Neuberechnung zum 1. Januar 2012		12.520	383.836	1.317	(24.633)	(95.882)	277.158	-	277.158
Konzernergebnis		-	-	-	-	(12.108)	(12.108)	-	(12.108)
Sonstiges Ergebnis		-	-	(27)	-	(776)	(803)	-	(803)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		-	-	(27)	-	(12.884)	(12.911)	-	(12.911)
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm		-	-	-	-	220	220	-	220
Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft		-	-	-	-	220	220	-	220
Summe der Transaktionen		-	-	(27)	-	(12.664)	(12.691)	-	(12.691)
Stand 31. März 2012		12.520	383.836	1.290	(24.633)	(108.546)	264.467	-	264.467
Stand 31. Dezember 2012		12.520	383.836	1.730	(23.596)	(274.585)	99.905	-	99.905
Änderungen IAS 19		-	-	-	-	(4.448)	(4.448)	-	(4.448)
Steuerliche Auswirkungen der Änderungen von IAS 19		-	-	-	-	1.343	1.343	-	1.343
Neuberechnung zum 1. Januar 2013		12.520	383.836	1.730	(23.596)	(277.690)	96.800	-	96.800
Konzernergebnis		-	-	-	-	(1.247)	(1.247)	-	(1.247)
Sonstiges Ergebnis		-	-	(51)	-	(207)	(258)	-	(258)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		-	-	(51)	-	(1.454)	(1.505)	-	(1.505)
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm		-	-	-	-	217	217	-	217
Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft		-	-	-	-	217	217	-	217
Summe der Transaktionen		-	-	(51)	-	(1.237)	(1.288)	-	(1.288)
Stand 31. März 2013		12.520	383.836	1.679	(23.596)	(278.927)	95.512	-	95.512

Der Anhang auf den Seiten 20 bis 27 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.


VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2013	2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis		506	(9.845)
Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsaktivitäten		(1.753)	(2.263)
Anpassung zahlungsunwirksamer Posten:			
Abschreibung		1.222	1.661
Abschreibung und Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert		2.871	5.511
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		1.528	2.859
Aufwand für aktienbasierte Vergütung		217	220
Zunahme/(Abnahme) anderer langfristiger Vermögenswerte		22	(72)
Finanzierungsertrag/(-aufwand) (netto)	8	2.167	3.595
Ertragsteuern	9	1.662	(1.450)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, vor Veränderung des Working Capital		8.442	216
Zunahme/(Abnahme) der Vorräte		1.257	(2.543)
Zunahme/(Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		(972)	13.524
Zunahme/(Abnahme) der geleisteten Anzahlungen		(252)	368
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		607	(19.797)
Zunahme/(Abnahme) der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer		230	(356)
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		(2.957)	(3.329)
Zunahme/(Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten		(9.440)	(4.140)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus Working Capital		(11.527)	(16.273)
(Gezahlte) Ertragsteuern		(3.784)	(3.457)
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel durch betriebliche Tätigkeit		(6.869)	(19.514)
Cashflow aus Investitionstätigkeiten			
Cashflow aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen und Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		–	(572)
Erwerb von Sachanlagen		(744)	(2.377)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		96	38
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(62)	(321)
Aktivierete Ausgaben für interne Entwicklungsleistungen		(840)	(1.001)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(1.550)	(4.233)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zinsen (netto)		(28)	28
Veränderung sonstiger lang- und kurzfristiger Schulden		(857)	320
Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		(885)	348
Wechselkursbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands		(543)	71
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(9.847)	(23.328)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		42.892	82.337
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		33.045	59.009

Der Anhang auf den Seiten 20 bis 27 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. BERICHTENDES UNTERNEHMEN

3W Power S.A. (die „Gesellschaft“) hat ihren eingetragenen Firmensitz in Luxemburg. Die Anschrift lautet: 19, rue Eugène Ruppert, L-2453 Luxemburg.

Am 9. April 2010 firmierte die Gesellschaft von Germany1 Acquisition Limited in 3W Power Holdings S.A. um. Am 19. Mai 2011 nahm die Gesellschaft ihren aktuellen Firmennamen 3W Power S.A. an.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gehandelt. Am 19. Dezember 2011 vollzog die Gesellschaft ein Delisting ihrer Aktien von der NYSE Euronext, Amsterdam. Die Notierung der Optionsscheine der Gesellschaft an der NYSE Euronext, Amsterdam, wurde eingestellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2013 erstreckt sich auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend gemeinsam als „Konzern“ bezeichnet).

Der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist auf Anfrage beim eingetragenen Sitz der Gesellschaft oder unter www.aegps.com erhältlich.

Der Konzern ist ein weltweit tätiger Anbieter hochwertiger Leistungselektronik. Mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsportfolio im Bereich Stromwandlung und Stromversorgung bedient das Unternehmen Kunden aus mehreren Infrastrukturmärkten von Energiewirtschaft über Telekommunikation, Beleuchtung, Transportwesen bis zur Industrie. Für die Solarenergiebranche hat der Konzern eine umfassende Produktpalette entwickelt, die von Solarwechselrichtern über Monitoring-Systeme bis hin zu fertigen Komplettlösungen reicht. Darüber hinaus investiert der Konzern in Lösungen für dezentrale Stromerzeugung und intelligente Microgrids.

2. BERICHTSGRUNDLAGE

A) RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Er enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Konzernjahresabschluss nach IFRS (in der von der EU verabschiedeten Fassung) erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

Das Board of Directors hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss am 14. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

B) SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Beim Erstellen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IFRS hat das Management Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden und auf den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten,

Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen, die das Management beim Erstellen dieses verkürzten Zwischenabschlusses unter Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns getroffen hat, sowie die wichtigsten Schätzunsicherheiten unterscheiden sich nicht von denen, die dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde liegen.

C) DARSTELLUNG DER ZAHLEN

In diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss werden angepasste Zahlen für 2012 aufgeführt – entsprechend der Veränderung der Geschäftssegmente und dem Ausschluss des Bereichs Konverter aus dem Geschäftssegment EES.

3. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen den Methoden, die auf den Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2012 beendete Geschäftsjahr verwendet wurden, mit Ausnahme der Änderungen an IFRS-Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (wie unter Ziffer 26 des Anhangs zum Konzernabschluss 2012 dargelegt).

Die Zahlen für 2012 wurden gemäß diesen Änderungen neu berechnet.

4. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Das Finanzrisikomanagement der Gesellschaft entspricht in Zielen und Verfahren den Angaben, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemacht wurden.

Kredit- und Kundenkonzentrationsrisiko (Aktualisierung)

Im bisherigen Geschäftsjahr 2013 entfielen im Bereich Solar 80,2 % der Umsätze im Segment und 35,4 % der Umsätze im Konzern auf einen Kunden (2012: 25,6 % und 3,7 %).

Auf diesen Kunden entfielen zum 31. März 2013 44,3 % aller Forderungen des Konzerns aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 37,5 %). Zum 31. März betragen die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 56,0 Millionen Euro, und es besteht eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Millionen Euro für uneinbringliche Forderungen.

5. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist in drei Segmenten tätig: Solar (einschließlich skytron), Power Controller (POC) und Energy Efficiency Solutions (EES). Bis Ende 2012 waren die Bereiche POC und Solar im Segment Renewable Energy Solutions (RES) zusammengefasst. Das Segment EES umfasst die Geschäftsbereiche „Industrie-USV“ und „Gewerbliche USV“ (unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme).



Dementsprechend wird das Konzernergebnis sowohl für das externe Berichtswesen als auch für die interne Berichterstattung an den Chief Executive Officer, der offiziell zum Hauptentscheidungssträger (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) bestimmt wurde, in diese drei Segmente aufgeschlüsselt.

ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSSEGMENT

Für die Berichtsperiode bis 31. März 2013

in Tsd. €	Solar	Power Controller (POC)	Energy Efficiency Solutions (EES)	Nicht zuge- wiesene Beträge	Summe
Umsatz	40.629	15.032	36.286	-	91.947
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit des Segments	8.163	3.050	(2.719)	299	8.793
Restrukturierungserlös/-aufwand	-	-	(3)	(138)	(141)
Aktiviert Entwicklungs-kosten (nach Abschreibungen)	154	46	(92)	-	108
Zentrale Gemeinkosten	-	-	-	(2.527)	(2.527)
Abschreibung auf immaterielle Vermögens-werte aus Über-nahmen ¹	-	(346)	(1.473)	(67)	(1.886)
Ergebnis/ (Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)²	8.317	2.750	(4.287)	(2.433)	4.347

¹ Bezieht sich auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS im Jahr 2009.

² Die Zinsen, auf die der Posten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Bezug nimmt, umfassen alle finanziellen Posten, die in das Finanzergebnis einfließen.

Von den Umsatzerlösen entfallen 79.710 Tausend Euro auf Produkte und 12.237 Tausend Euro auf Dienstleistungen.

VERMÖGENSWERTE UND UMSATZ NACH REGIONEN

Der Konzern überwacht Vermögenswerte auf Länderebene, nicht auf Segmentebene. Daher sind die nachstehenden Informationen zu Vermögenswerten nach geografischen Regionen gegliedert.

in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	Afrika, Nahe Osten und Asien ²	Nord- und Südamerika	Zur Veräußer- ung gehalten	Summe ¹
Für die Berichtsperiode bis 31. März 2013	12.807	19.322	57.973	1.845	-	91.947
Für die Berichtsperiode bis 31. März 2012	20.742	19.067	31.858	8.213	-	79.880

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst.

² Beinhaltet den in Zypern ansässigen Solarkunden mit vorwiegender Geschäftsaktivität in Osteuropa.

ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSSEGMENT

Für die Berichtsperiode bis 31. März 2012

in Tsd. €	Solar	Power Controller (POC)	Energy Efficiency Solutions (EES)	Nicht zuge- wiesene Beträge	Summe ³
Umsatz	11.590	21.379	46.911	-	79.880
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit des Segments	(3.778)	4.236	340	(680)	118
Restrukturierungserlös/-aufwand	-	-	-	(5)	(5)
Aktiviert Entwicklungs-kosten (nach Abschreibungen)	222	227	(58)	-	391
Zentrale Gemeinkosten	-	-	-	(3.885)	(3.885)
Kapitalgewinn	-	-	-	112	112
Abschreibung auf immaterielle Vermögens-werte aus Über-nahmen ¹	-	(2.757)	(1.636)	(87)	(4.480)
Ergebnis/ (Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)²	(3.556)	1.706	(1.354)	(4.545)	(7.749)

¹ Bezieht sich auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS im Jahr 2009.

² Die Zinsen, auf die der Posten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Bezug nimmt, umfassen alle finanziellen Posten, die ins Finanzergebnis einfließen.

³ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden dargestellt.

Von den Umsatzerlösen entfallen 67.815 Tausend Euro auf Produkte und 12.065 Tausend Euro auf Dienstleistungen.

WESENTLICHE INFORMATIONEN ZUR GEOGRAFISCHEN AUFTEILUNG

Bei der geografischen Aufteilung der Umsatzerlöse ist der Standort der Kunden maßgeblich. Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Segmente richtet sich die Zuordnung nach dem Standort der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Das Land, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat (Luxemburg), gehört zum Posten „Übriges Europa“.

Berichtsperiode bis 31. März 2013

in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	Afrika, Naher Osten und Asien	Nord- und Südamerika	Zur Veräuße- rung gehalten	Summe
Langfristige Vermögenswerte ¹	43.054	56.901	5.902	1.216	–	107.073
Vermögenswerte	160.990	140.143	38.942	5.446	6.290	351.811
Verbindlichkeiten	85.663	149.320	13.422	1.132	6.762	256.299

¹ Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte sind im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ nicht enthalten.

Für das zum 31. Dezember 2012 beendete Geschäftsjahr

in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	Afrika, Naher Osten und Asien	Nord- und Südamerika	Zur Veräuße- rung gehalten	Summe
Langfristige Vermögenswerte ¹	43.814	58.319	6.192	1.248	–	109.573
Vermögenswerte	167.417	145.646	37.997	5.603	7.310	363.973
Verbindlichkeiten	93.894	148.110	13.121	979	7.964	264.068

¹ Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte sind im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ nicht enthalten.

6. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND EINZUSTELLENDEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

AEG POWER SOLUTIONS S.A.S. IN LANNION/FRANKREICH: ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN/VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN AUS EINZUSTELLENDEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Die Geschäftsleitung hat im dritten Quartal 2012 beschlossen, die Vermögenswerte der AEG Power Solutions S.A.S. in Lannion/Frankreich („Lannion“) zu veräußern.

Diese Entscheidung steht im Einklang mit den fortlaufenden Bemühungen des Unternehmens, die Komplexität im Konzern durch eine Verkleinerung des Engagements im Bereich der Telekommunikation zu reduzieren. Die hauptsächliche Geschäftstätigkeit bei Lannion ist das Telekommunikations-Konverter- und LED-Geschäft. Diese sind im Geschäftssegment EES enthalten.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Sachanlagen	69	44
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22	18
Vorräte	3.041	3.498
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.019	3.165
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	139	585
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6.290	7.310

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Leistungen an Arbeitnehmer	1.455	1.316
Rückstellungen	236	1.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.071	5.374
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	6.762	7.964

ERGEBNIS AUS EINZUSTELLENDEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Umsatz	2.477	3.634
Aufwendungen	(4.239)	(5.927)
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	(1.762)	(2.293)
Ertragsteuern	9	30
Konzernergebnis (Verlust)	(1.753)	(2.263)

ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)	(0,04)	(0,05)
---	--------	--------

CASHFLOWS/(MITTELABFLUSS) AUS EINZUSTELLENDEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	(2.478)	(740)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(25)	(25)
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(21)	(820)
Cashflow im Berichtszeitraum	(2.524)	(1.585)



7. SONSTIGE ERTRÄGE/(AUFWENDUNGEN)

in Tsd. €	Anhang	Q1 2013	Q1 2012 ¹
EMED Betriebsergebnis (netto)	6	–	110
Sonstiges		–	155
Sonstige Erträge		–	265
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		(985)	(2.873)
Restrukturierungsaufwand (netto)		(141)	(5)
Sonstiges		(170)	–
Sonstige (Aufwendungen)		(1.296)	(2.878)
Summe (Aufwendungen)		(1.296)	(2.613)

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst.

8. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012 ¹
Zinserträge aus Bankeinlagen	66	70
Nettoänderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen	–	123
Fremdwährungserträge	1.071	762
Finanzierungserträge	1.137	955
Zinsaufwendungen für Kredite und Verbindlichkeiten	(90)	(80)
Zinsaufwendungen für Anleihen	(2.474)	(2.459)
Finanzierungsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen	(314)	(298)
Fremdwährungskosten	(298)	(1.492)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(131)	(142)
Finanzierungsaufwendungen	(3.307)	(4.471)
Finanzergebnis	(2.170)	(3.516)

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst.

Der Posten „Zinsaufwendungen für Anleihen“ bezieht sich auf die mit 9,25 % verzinsten Anleihe, die im Dezember 2010 begeben wurde (Ziffer 13) sowie auf den abbeschriebenen Teil der Kosten, die mit der Emission verbunden waren. Diese Kosten werden über den Zeitraum, in dem die Schuldtitel im Umlauf sind, unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzaufwendungen enthalten Factoring-Kosten.

9. ERTRAGSTEUERERTRAG/(ERTRAGSTEUERAUFWAND)

Der Gesamt-Steuerertrag/(-aufwand) einschließlich einzustellender Geschäftsaktivitäten betrug (1.680) Euro (2012: 1.450 Euro). Der Netto-Steuerertrag in Verbindung mit fortgeführten Geschäftsbereichen ist in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt erfasst:

in Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012 ¹
Tatsächlicher (Steuerertrag)/ Steuerertrag		
Ertragsteueraufwand für die Berichtsperiode	(2.391)	(250)
Latenter (Steuerertrag)/Steuerertrag		
Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	437	1.263
Anrechnung von steuerlichen Verlusten der Berichtsperiode und des Vorjahres	283	408
Sonstiges	–	(1)
Latenter Steuerertrag	720	1.670
Summe (Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	(1.671)	1.420

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG EFFEKTIVER STEUERSATZ

in Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012 ¹
Konzernergebnis	506	(9.845)
Summe (Ertragsteueraufwand)/Ertragsteuerertrag	(1.671)	1.420
(Verlust)/Ergebnis vor Ertragssteuern	2.177	(11.265)
Erwarteter Ertragsteuerertrag bei Anwendung des nationalen Steuersatzes der Gesellschaft von 29,22 % (2012: 28,8 %)	(636)	3.244
Auswirkung regional unterschiedlicher Steuersätze	(236)	(173)
Steuerfreie Erträge (Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen)	–	35
Verluste in der Berichtsperiode, für die kein latenter Steueranspruch gebildet wurde	(1.551)	(1.556)
Zuvor angesetzte steuerliche Verluste	–	(89)
Auswirkung der einzustellenden Geschäftsaktivitäten	160	124
Sonstiges	592	(165)
(Ertragsteueraufwand)/Ertragsteuerertrag	(1.671)	1.420

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst.

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

NICHT ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang für nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, auf die die latente Steuer angewandt werden kann. Latente Steueransprüche werden zu jedem Berichtszeitpunkt geprüft und gegebenenfalls um Beträge reduziert, bei denen nicht mehr davon auszugehen ist, dass der Steueranspruch realisiert wird.

Zum 31. März waren für folgende Posten keine latenten Steueransprüche erfasst:

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Steuerliche Verluste	35.096	32.710
Abzugsfähige temporäre Differenzen	3.441	3.916
Nicht erfasste latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten	38.537	36.626

Von den gesamten nicht erfassten latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verluste sind 4,24 Millionen Euro über einen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren und 1,62 Millionen Euro über zehn Jahre vortragsfähig; 28,9 Millionen Euro sind unbeschränkt vortragsfähig.

ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -VERBINDLICHKEITEN

Für folgende Posten waren latente Steuern erfasst:

in Tsd. €	Vermögenswerte 31. März 2013	Verbindlichkeiten 31. März 2013	Vermögenswerte 31. Dez. 2012 ¹	Verbindlichkeiten 31. Dez. 2012 ¹
Sachanlagen	53	(3.328)	29	(3.337)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(18.642)	–	(19.225)
Vorräte	19	(121)	19	(129)
Leistungen an Arbeitnehmer	3.864	(333)	3.787	(327)
Rückstellungen	568	(242)	922	(230)
Sonstiges	745	(154)	610	(152)
Zwischensumme	5.249	(22.820)	5.367	(23.400)
Steuerliche Verlustvorträge	9.059	–	8.776	–
Steueransprüche/(-verbindlichkeiten)	14.308	(22.820)	14.143	(23.400)
Aufrechnung Steuerpositionen	(14.308)	14.308	(14.143)	14.143
Netto-Steueransprüche/(-verbindlichkeiten)	–	(8.512)	–	(9.257)

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden aufgrund der Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ neu berechnet.

VERÄNDERUNGEN DER TEMPORÄREN DIFFERENZ WÄHREND DER BERICHTSPERIODE

in Tsd. €	Stand 31. Dez. 2012 ¹	Erfasst in GuV	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Stand 31. März 2013
Sachanlagen	(3.308)	33	–	(3.275)
Immaterielle Vermögenswerte	(19.225)	583	–	(18.642)
Vorräte	(110)	8	–	(102)
Leistungen an Arbeitnehmer	3.460	46	25	3.531
Rückstellungen	693	(367)	–	326
Sonstiges	457	134	–	591
Zwischensumme	(18.033)	437	25	(17.571)
Steuerliche Verlustvorträge	8.776	283	–	9.059
Summe	(9.257)	720	25	(8.512)

¹ Die Vergleichszahlen für 2012 wurden aufgrund der Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ neu berechnet.

11. KAPITAL UND RÜCKLAGEN

A) GRUNDKAPITAL

Angaben in Aktienstückzahlen	Stammaktien	Eigene Aktien	Summe Aktien
Stand 31. Dezember 2011	47.706.019	2.530.005	50.236.024
Übertragen an (ehemalige) Führungskräfte ¹	110.000	(110.000)	–
Stand 31. Dezember 2012	47.816.019	2.420.005	50.236.024
Stand 31. März 2013	47.816.019	2.420.005	50.236.024

¹ Im Geschäftsjahr 2012 wurden 60.000 Aktien an Dr. Horst J. Kayser (Tranchen 2 und 3, siehe Ziffer 17) und 50.000 Aktien an Gerhard Henschel übertragen; dies geschah jeweils im Rahmen der Vereinbarungen ihrer jeweiligen Arbeitsverträge.

B) DIVIDENDE

2013 und 2012 wurden keine Dividenden ausgewiesen oder ausgeschüttet.



12. ERGEBNIS JE AKTIE

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zuzurechnenden Ergebnis und auf der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Auf Stammaktionäre entfallender Verlust/Gewinn

in €	Q1 2013	Q1 2012
Unverwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie	(0,03)	(0,25)
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,03)	(0,25)

13. KREDITE UND FREMDKAPITAL

Die Kredite und das Fremdkapital des Konzerns verteilen sich wie folgt:

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Langfristig		
Anleihen	98.081	97.920
Staatliche Kredite	647	653
Bankkredite	257	306
Sonstiges	–	–
Langfristige Verbindlichkeiten	98.985	98.879
Kurzfristig		
Staatliche Kredite	62	56
Bankkredite	185	171
Kontokorrentkredite	356	193
Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen	7.186	8.327
Sonstiges	367	48
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.156	8.795
Gesamt	107.141	107.674

Nachstehend sind die wichtigsten Konditionen der Kredite und des Fremdkapitals aufgeführt:

in Tsd. €	Währung	Nominalzins %	Fälligkeit	Nennwert 31. März 2013	Buchwert 31. März 2013	Nennwert 31. Dez. 2012	Buchwert 31. Dez. 2012
Anleihen ¹	Euro	9,250	2015	100.000	98.081	100.000	97.920
Staatliche Darlehen ²	Euro	–	2021-2022	709	709	709	709
Bankkredite ³	Euro	Euribor +1,5 -2,75	2016	442	442	477	477
Kontokorrentkredite ⁴	Euro	Euribor +2,5 -5,75	–	356	356	193	193
Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen ⁵	Euro	Euribor +0,8 -4,7	–	7.186	7.186	8.327	8.327
Sonstiges	Euro	–	–	367	367	48	48
Summe				109.060	107.141	109.754	107.674

Langfristig

¹ Nicht nachrangige Anleihen, Emissionsvolumen 100.000.000 Euro, effektive Verzinsung 10,11 %, fällig am 01.12.2015.

Am 1. Dezember 2010 hat die Gesellschaft Schuldtitel (die „Anleihen“) mit einem Nennwert von 100 Millionen Euro ausgegeben. Die Anleihen wurden von institutionellen Investoren und Vermögensverwaltern in ganz Europa gekauft. Die Emissionskosten beliefen sich auf 3.250.000 €. Die Anleihen werden von einschließlich 1. Dezember 2010 bis einschließlich 30. November 2015 mit 9,25 % pro Jahr verzinst (10,11 % effektive Verzinsung). Zahlbar sind die Zinsen nachschüssig am 1. Dezember eines jeden Jahres. Die erste Zinszahlung wurde am 1. Dezember 2011 vorgenommen. Die Anleihen sind zum Nennwert am 1. Dezember 2015 zurückzuzahlen. Die Anleihen haben den Vorteil, mit einer uneingeschränkten und unwiderruflichen Garantie von AEG Power Solutions B.V. unterlegt zu sein.

Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Gesellschaft die Schuldverschreibungen nach ihrer Wahl insgesamt, jedoch nicht teilweise, jederzeit ab dem dritten Jahrestag des Ausgabetales zu einem Preis entsprechend 102 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen sowie jederzeit ab dem vierten Jahrestag des Ausgabetales zu einem Preis entsprechend 101 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzahlen kann. Sollten sich die Beherrschungsverhältnisse der Gesellschaft ändern, haben die Anleihegläubiger laut Anleihebedingungen das Recht, vorzeitig eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu 101 % des Nennwertes zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Anleihen werden im Bondm-Segment der Börse Stuttgart sowie im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Sonstige langfristige Kredite

² Umfasst vier zinslose Staatsanleihen, die in unterschiedlichen jährlichen Raten im Bereich von 6.000 € bis 43.000 € zurückzuzahlen sind. Zwei dieser Darlehen sind besichert.

³ Die Gesellschaft hat zwei unbesicherte Bankkredite mit einem Nennwert von 166.000 Euro (0 % Zinsen) beziehungsweise 300.000 Euro (Verzinsung: Euribor plus 1,5 %). Es gibt ein besichertes Bankdarlehen mit einem Nennwert von 250.000 € (Zins beträgt Euribor plus 2,75 %). Die Buchwerte zum 31. März 2013 betragen 17.000 Euro, 169.000 Euro beziehungsweise 256.000 Euro. Der erste Kredit ist über drei Jahre, der zweite über fünf Jahre in monatlichen Raten zurückzuzahlen.

Kurzfristige Kredite

⁴ Kontokorrentkredit

Der Kontokorrentkredit wird von einem Tochterunternehmen des Konzerns genutzt. Die Verzinsung liegt zwischen Euribor +2,5 % und 5,75 %.

⁵ Verpflichtungen aus Factoringvereinbarungen

Der Konzern hat Finanzierungsvereinbarungen geschlossen, die in Frankreich, Italien und Spanien Forderungsfinanzierungen von bis zu 20,7 Millionen Euro (Stand 31.03.2013) vorsehen. Diese Fazilitäten sind mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Die Zinskonditionen reichen von Euribor zuzüglich einer Marge von 0,8 % bis 4,7 %. Es existieren keine festen Laufzeiten für diese Finanzierungsfazilitäten, aber die meisten sind jährlich verlängerbar.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Die in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Rückstellungen wurden vor allem für einen Restrukturierungsaufwand in Höhe von 5,1 Millionen Euro gebildet. Die Rückstellungen unter dem Posten „Langfristige Verbindlichkeiten“ beziehen sich auf Garantieleistungen.

15. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN UND AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VERTRAGLICHE BARVERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen des Konzerns im Rahmen von Verträgen und festen Zusagen. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden vollständig in der verkürzten Konzernbilanz erfasst.

31. März 2013

in Tsd. €	innerhalb eines Jahres	in zwei bis drei Jahren	in vier bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	Summe
Operating-Leasingverhältnisse	3.292	4.915	2.318	1.349	11.874
Uneingeschränkte Kaufverpflichtungen	176	–	–	–	176
Summe	3.468	4.915	2.318	1.349	12.050

Die uneingeschränkten Kaufverpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen zur Abnahme bestimmter Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte. Die Mietaufwendungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen beliefen sich im Jahr 2013 auf 1,5 Millionen Euro (2012: 1,5 Millionen Euro).

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

31. März 2013

in Tsd. €	innerhalb eines Jahres	in zwei bis drei Jahren	in vier bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	Summe
Garantien	9.843	1.933	955	177	12.908

Verpflichtungen aus Kundenverträgen beziehen sich auf Anleihen und gewährte Garantien, mit Ausnahme von Anleihen und Garantien, die mit Zahlungsmitteln unterlegt sind.

so hoch sein wie im Jahr 2014. Außerdem wurde die Laufzeit der Lizenz bis 2028 verlängert.

MARKENLIZENZVERTRAG

Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2008 hat AEG PS einen Markenlizenzvertrag (die „AEG-Lizenz“) mit AB Electrolux geschlossen, der die Gesellschaft zunächst für einen Zeitraum von zehn Jahren berechnete, die Marke AEG PS zu nutzen. Im Gegenzug für dieses Recht ist eine jährliche Lizenzgebühr zu entrichten. Sie basiert auf einem Prozentsatz des Nettoverkaufspreises des jeweiligen Markenprodukts, wobei die folgenden Mindestlizenzgebühren in jedem Fall fällig werden: 5,390 Millionen Euro im Jahr 2013 und 6,723 Millionen Euro im Jahr 2014. Im Rahmen einer Vertragsänderung erweiterten AEG PS und Electrolux am 27. Juli 2010 die von der Lizenz abgedeckte Produktpalette und legten Zielwerte für Verkauf und Mindestlizenzgebühren bis einschließlich 2014 fest. Für die Jahre 2015 bis 2018 müssen die Verkaufsziele und Mindestlizenzen laut Vertrag mindestens

16. SCHWEBENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Das Management ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verfahren, die mit der Ausübung des Geschäftsbetriebs einhergehen – einschließlich Rechtsstreitigkeiten mit Beschäftigten – im verkürzten Konzernzwischenabschluss angemessen berücksichtigt wurden oder dem Konzern künftig keine wesentlichen Kosten verursachen werden. Abgesehen von den nachstehend genannten Verfahren sind weder die Gesellschaft noch ihre Tochterunternehmen Gegenstand staatlicher Interventionen. Auch sind weder die Gesellschaft noch ihre Tochterunternehmen an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben könnten. Nach bestem Wissen des Managements sind keine solchen Verfahren anhängig.



17. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zwischen nahestehenden Unternehmen bestehen sowohl zwischen den unterschiedlichen Tochterunternehmen des Konzerns als auch zwischen den Tochterunternehmen und der Gesellschaft. Darunter fallen Handelsgeschäfte und andere konzerninterne Transaktionen, die alle nach dem Fremdvergleichsprinzip durchgeführt werden. Beziehungen zu nahestehenden Personen bestehen ferner in Form von Beziehungen zu Board-Mitgliedern und Managern, die Anteile am Eigenkapital der Gesellschaft halten.

Außerdem fallen Beziehungen zu Board-Mitgliedern und anderen Topmanagern, die vom Konzern Bezüge erhalten, unter diese Definition.

ANTEILSBESITZ NAHESTEHENDER UNTERNEHMEN UND PERSONEN AM EIGENKAPITAL UND DER ANLEIHE

Am 31. März 2013 hielten die Directors sowie die nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Aktien, Optionsscheine und Anleihen:

	Bezüge im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms (LTIP)		
		Teil A	Teil B
	Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktien
Dr. Dr. h.c. Thomas Middelhoff	1.325.518	–	–
Robert Huljak	363.136	–	–
Ripplewood	15.189.060	–	–
Bruce A. Brock	1.662.902		
Dr. Mark Wössner	30.000	–	–
Dr. Horst J. Kayser	454.000	108.000	300.000
Manager von AEG PS	136.434	100.000	270.000
Summe	19.161.050	208.000	570.000

Ripplewood ist der ehemalige Mehrheitsaktionär von AEG Power Solutions B.V. und bezieht sich auf Ripplewood Power Systems I L.L.C. und Ripplewood Power Systems II L.L.C. Beide Firmen sind mit der US-Rechtsform Limited Liability Company (LLC), USA, eingetragen. Eigentümer der beiden Firmen ist Ripplewood Holdings, in denen die Herren Lavine, Minnetian und Williams führende Positionen innehaben.

Der Posten „Manager von AEG PS“ bezieht sich auf führende Manager, die nicht Mitglieder des Board of Directors sind.

Der Dienstvertrag für Dr. Horst J. Kayser sah vor, dass er Aktien der Gesellschaft erhält. Dr. Kayser erhielt ein Jahr nach Amtsantritt 40.000 Aktien, mit Ablauf des zweiten und dritten Jahres wurden jeweils weitere 30.000 Aktien an ihn übertragen.

Langfristiges Anreizprogramm für Führungskräfte

Bei der ordentlichen Hauptversammlung (HV) der Gesellschaft im Mai 2011 stimmten die Aktionäre einem langfristigen Anreizprogramm (Long-term Incentive Plan, LTIP) für führende Manager zu. Zu dieser Gruppe von Führungskräften gehören auch der CEO und der CFO. Ziel des Anreizprogramms ist es, wichtige Manager an das Unternehmen zu binden und ihre Interessen eng an die Interessen der Aktionäre zu knüpfen, indem die Vergütung der Manager von der Wertschöpfung für die Aktionäre abhängig gemacht wird. Weitere Einzelheiten zu diesem Programm finden Sie in unserem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012.

18. EREIGNISSE NACH ABLAUF DER BERICHTSPERIODE

Mit Ausnahme der Ankündigung vom 18. April 2013, in der mitgeteilt wurde, dass die Gesellschaft und Dr. Horst J. Kayser im beiderseitigen Einvernehmen vereinbart haben, seine Beschäftigung zum 30. Juni 2013 zu beenden, gab es keine weiteren erheblichen Ereignisse nach Ablauf der Berichtsperiode. Im Rahmen der Vereinbarung ist Herr Dr. Kayser ebenfalls als Mitglied des Board of Directors der Gesellschaft zurückgetreten. Bruce A. Brock, der bisher als Chairman des Board of Directors fungiert, wurde durch das Board of Directors mit sofortiger Wirkung zum Chief Executive Officer der Gesellschaft ernannt. Herr Brock wird bis zur Wahl des Board of Directors bei der anstehenden ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft weiterhin als dessen Chairman fungieren.

APPENDIX

ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN EBIT ZUM ANGEPASSTEN EBIT

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012
Ausgewiesenes EBIT	4,3	(7,7)
Anpassungen		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	1,9	4,5
Restrukturierungsaufwand	0,1	–
Honorare, Beratungs- und sonstige Kosten	–	0,7
Anpassungen	2,0	5,2
Angepasstes EBIT	6,3	(2,5)

HERLEITUNG DES EBITDA

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012
Ausgewiesenes EBIT	4,3	(7,7)
Abschreibungsaufwendungen		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	1,9	4,5
Abschreibung auf materielle Vermögenswerte	1,2	1,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,5
Sonstiges	0,7	0,6
Gesamte Abschreibungsaufwendungen	4,1	7,0
EBITDA	8,4	(0,7)

ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN NETTOERGEBNIS ZUM ANGEPASSTEN NETTOERGEBNIS

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012
Ausgewiesenes Nettoergebnis	(1,2)	(12,1)
Anpassungen		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Optionsscheinen	–	(0,1)
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	1,9	4,5
Restrukturierungsaufwand	0,1	–
Honorare, Beratungs- und sonstige Kosten	–	0,7
Geschätzter Steuereffekt der oben genannten Posten	(0,5)	(1,3)
Anpassungen	1,5	3,8
Angepasstes Nettoergebnis	0,3	(8,3)

HERLEITUNG DES NORMALISIERTEN EBITDA

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012
Angepasstes EBIT	6,3	(2,5)
Anpassungen		
Abschreibung auf materielle Vermögenswerte	1,2	1,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,5
Sonstiges	0,7	0,6
Anpassungen	2,2	2,5
Normalisiertes EBITDA	8,5	(0,0)



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

BOARD OF DIRECTORS

Bruce A. Brock Chief Executive Officer
und Chairman
Dr. Horst J. Kayser Chief Executive Officer,
ist am 18. April 2013
zurückgetreten

Keith Corbin
Robert J. Huljak
Lawrence Lavine
Dr. Dr. h.c. Thomas Middelhoff
Christopher P. Minnetian
Harris N. Williams
Dr. Mark Wössner

EINGETRAGENER FIRMENSITZ

19, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg

POSTANSCHRIFT

PO BOX 1326
L-1013 Luxembourg

REGISTERFÜHRUNG UND VERWALTUNG

Carey S.A.
19, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg

PRÜFUNGSGESELLSCHAFT

KPMG Luxembourg S.a.r.l.
9, allée Scheffer
L-2520 Luxembourg

Redaktionsschluss:
14. Mai 2013

3W Power | AEG Power Solutions B.V.
Weerenweg 29
PO Box 82
NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854
Fax: +31 20 4077 801

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte, Hamburg

Anmerkung zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss:

Dieser Bericht ist die deutsche Übersetzung des englischen verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses. Im Falle von Abweichungen zwischen beiden Berichten gilt die englische Version.

Anmerkung im Zusammenhang mit Rundungen: Aufgrund von Rundungen von Zahlen und Prozenten können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

Haftungsausschluss: Dieser Konzern-Zwischenabschluss enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung basieren. Diese Aussagen unterliegen Risiken und Unwägbarkeiten, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in diesem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss gemachten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Viele dieser Risiken und Unwägbarkeiten werden von Faktoren bestimmt, die sich außerhalb des Einflussbereichs der 3W Power | AEG Power Solutions befinden und die zum heutigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit beurteilt werden können. Dazu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die konjunkturelle Entwicklung, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, der Erfolg der erwarteten Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. 3W Power | AEG Power Solutions sieht sich nicht verpflichtet, bei Eintreten von Ereignissen oder Umständen, die nach der Veröffentlichung dieses Berichts eintreten, Korrekturen an diesen zukunftsbezogenen Aussagen zu veröffentlichen.



3W Power | AEG Power Solutions B.V.

Weerenweg 29

PO Box 82

NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854

Fax: +31 20 4077 801

 **power**

AEG
POWER SOLUTIONS